

Weise zugegangen, sonder wie D. Luther¹ er-
 kläret, nach Art göttlicher Rechte, welche
kein gewisser Ort im Himmel, wie die Sa-
kramentierer ohne Grund der Heiligen
Schrift fürgeben, sondern anders nichts
dann die allmächtige Kraft Gottes ist die
Himmel und Erden erfüllet in welche Chri-
stus nach seiner Menschheit realiter, das
ist mit der Tat und Wahrheit | sine² confu-
sione et exaequatione naturarum, das
ist, ohne Vermischung und Vergleichung
beider Naturen in ihrem Wesen und wesent-
lichen Eigenschaften, | eingesetzt worden; aus
welcher mitgeteilter Kraft vermuge der
Wort seines Testaments er mit seinem Leib
und Blut im H. Abendmahl, | dahin³ er uns
durch sein Wort gewiesen, | wahrhaftig gegen-
wärtig sein kann und ist⁴, das sonst keinem
Menschen möglich, dieweil kein Mensch
solchergestalt mit der göttlichen Natur vor-
einiget und in solche göttliche allmächtige
Majestät und Kraft | durch⁵ und in der per-
sönlichen Vereinigung beider Naturen in
Christo | eingesetzt wie Jesus, der Sohn
Marien, in dem die göttliche und mensch-
liche Natur miteinander persönlich voreini-
get, | also⁶ daß in Christo „alle Völle der
 W 697 Gotttheit leibhaftig wohnet“, Col. 2. 7, | und
in solcher persönlichen Vereinigung eine
solche hohe, innerliche, unaussprechliche
Gemeinschaft haben, darüber sich auch die
Engel verwundern und, solche zu schauen,
 1. Pet. 1. wie S. Petrus⁸ bezeuget, ihre Lust und
Freude haben, wie solchs alles ordentlich
hernach etwas weitläufiger soll erkläret
 werden.

| Aus⁹ diesem Grunde, inmaßen hievor an-
 gezeigt und die unio personalis erkläret,
 das ist, wöhergestalt die göttlich und
 menschliche Natur in der Person Christi
 M 681 miteinander vereini'get, daß sie nicht allein
 die Namen gemein, sonder auch mit der Tat

ubique cooperatus sit et sermonem ipso-
 rum sequentibus signis confirmaverit.
 Haec autem non terreno modo, sed, ut 28
 D. Lutherus loqui solet, pro modo et
 ratione dexterarum Dei facta sunt, quae
 non est certus aliquis et circumscriptus
 in coelo locus (ut Sacramentarii sine
 testimonio sacrae scripturae fingunt),
 sed nihil aliud est nisi omnipotens Dei
 virtus, quae coelum et terram implet, in
 cuius possessionem Christus iuxta hu-
 manitatem suam sine confusione tamen et
 exaequatione naturarum, et in essentia,
 et in essentialibus proprietatibus, realiter
 seu revera venit. Ex hac communicata 29
 sibi divina virtute homo Christus
 iuxta verba testamenti sui corpore et
 sanguine suo in sacra coena, ad quam
 nos verbo suo ablegat, praesens esse
 potest et revera est. Quod alioqui nulli
 alii homini possibile est, quia nemo ho-
 minum cum divina natura hoc modo
 unitus et in divinam illam omnipotentem
 maiestatem et virtutem (ratione hypo-
 staticae duarum in Christo naturarum
 unionis) collocatus est, sicut unus et
 solus ille Iesus, virginis Mariae filius. In 30
 ipso enim divina et humana natura hypo-
 statice sunt unitae, ita ut in Christo tota
 divinitatis plenitudo corporaliter inhabitet
 et in illa personali unione tam arcta et
 ineffabilis est naturarum communio, in
 quam etiam (ut apostolus Petrus ait)
 desiderant angeli cum admiratione et
 gaudio prospicere. De qua re paulo post
 suo loco ordine et copiosius dicitur.

Et ex hoc fundamento, cuius iam facta 31
 est mentio, et quod unio personalis
 docet, quomodo videlicet divina et hu-
 mana natura in persona Christi sint
 unitae, ut non modo nomina communia,
 sed realiter etiam et re ipsa inter se

6 allmächtige Kraft] Allmächtigkeit w ü 8 nach] mit v seiner > w 9 sine] seine x
 10 naturarum] naturali q 17 wahrhaftig > ü 22 und (I.) in w und in] umb ü
 23/4 beider bis Christo > H 27 also daß] als der y 28 Col. 2. > H 31 die] der x
 33 ihre] hie w 34 solchs > ü 37—S. 1027, 37 | Aus bis mit] statt [Aus diesen
 Gründen, welche fest und gewiß und unlegbar sind, folget die einfältige gründliche Er-
 klärung des ganzen Handels, darüber in diesem Artikel der Streit ist, und ist der aller-
 einfältigste, sicherste Weg, daß diese Lehr mit] A 37 hievor] wie vor v 38 und die
 unio personalis erkläret urspr.: und erkläret d. u. p. A

1 ubiquae > 3 terreno] physico 4/5 pro modo et ratione] per modum
 5 quae] ea vero 13/5 et in bis revera > 20 alioqui] quidem 34/5 cum bis
 gaudio > 36 copiosius] copiose 38 personalis + etiam 40 in bis Christi >

¹) WA XXIII 153¹⁰ ff., 143¹² ff., vgl. 131¹⁰ ff.; XXVI 340¹⁰ ff., Hebr. Vorles. ed. Sider,
 * Schol. 9, 6 ebenso Brenz u. Andrea (Fride 192 ff., 254, Ritschl IV 79 ff., 87 ff., 102), Selneder,
 Acta Selnecceriana I 105 ff., 127 ff., vgl. Hutterus 427. 481 f. ²) Darüber | N. |
³) Darüber | Hess. |; vgl. Hess. Bedenken, Heppe, Syn. IB 23 u. oben S. 1009, Anm. 5.
⁴) Vgl. S. 1009, Anm. 5. ⁵) Darüber | N. | ⁶) Darüber | N. | ⁷) Kol. 2, 9.
⁸) 1. Petr. 1, 12. ⁹) Darüber | N. |

und Wahrheit unter sich selbst ohn alle Vermischung oder Vergleichung derselben in ihrem Wesen Gemeinschaft haben, fleucht auch her die Lehr de communicatione idiomatum, das ist, von wahrhaftiger Gemeinschaft der Eigenschaften der Natur, davon hernach weiter gesagt werden soll.

Dann weil es wahrhaftig also, quod propria non egrediantur sua subiecta¹, das ist, daß ein jede Natur ihre wesentliche Eigenschaften behalte, und dieselbige nicht von der Natur abgesondert in die ander Natur, wie Wasser aus einem Gefäß in das ander, ausgegossen werden: so könnt auch keine Gemeinschaft der Eigenschaften nicht sein noch bestehn, wann obgehörte persönliche Vereinigung oder Gemeinschaft der Naturen in der Person Christi nicht wahrhaftig wäre, welchs nach dem Artikel von der H. Trifaltigkeit das größte Geheimnis in Himmel und auf Erden ist, wie Paulus sagt²: „Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis, daß Gott offenbaret ist im Fleisch, 1. Tim. 3. Dann weil der Apostel Petrus³ mit klaren Worten bezeuget, daß auch wir, in welchen Christus allein aus Gnaden wohnet, umb solliches hohen Geheimnis willen in Christo „teilhaftige werden der göttlichen Natur“, was muß dann das für ein Gemeinschaft der göttlichen Natur sein, davon der Apostel >redet, < daß „in Christo alle Fülle der Gottheit leibhaftig wohne“, also, >daß< Gott und Mensch ein Person ist.

Weil aber hoch daran gelegen, daß diese Lehre de communicatione idiomatum, das ist, von Gemeinschaft der Eigenschaften beider Naturen, mit gebührendem Unterscheid

sine omni confusione et exaequatione essentialium communicent, promanat etiam doctrina illa de communicatione idiomatum duarum in Christo naturarum, de qua infra aliquid amplius dicetur.

Cum autem indubitatum et extra controversiam positum sit, quod propria non egrediantur sua subiecta, hoc est, quod quaelibet natura suas proprietates essentielles retineat et illae non ab una natura separentur atque in alteram, tanquam aqua de uno vase in aliud, transfundantur: nulla prorsus fieri aut constare posset proprietatum communicatio, nisi illa, de qua diximus, personalis naturarum in Christo esset unio et communicatio. Hoc autem (post articulum sanctae trinitatis) summum est mysterium, quo nullum maius in coelo et in terra reperitur. Unde Paulus ait: Manifeste magnum est pietatis mysterium, quod Deus manifestatus est in carne etc. Cum enim apostolus Petrus clarissimis verbis testetur, quod nos etiam, in quibus Christus (tantummodo ex gratia) habitat, propter tantum mysterium divinae naturae participes fiamus in Christo: quantum existimabimus eam esse communicationem divinae naturae, de qua apostolus loquitur, quod videlicet in Christo tota divinitatis plenitudo inhabitat corporaliter, ita quidem, ut Deus et homo una sint persona. Plurimum autem refert, ut haec doctrina de communicatione idiomatum convenienti discrimine et distincte trac-

2 oder] und wü 6 der Eigenschaften > B der (2.)] beder s 9 propria] proprium k m n t u v egrediantur] egrediantur k m n t u v, urspr. A 12 der + einen u Cor 14 ausgegossen] gegossen y werden + könnten 16 noch > H Joder w 16/7 persönliche aus: presentirte w 19 von > x, urspr. z 22 das] dies viele Hss 23 Gott + ist w ist > w 24 weil] wie H x 27 solliches aus: sollichen A 28 teilhaftige aus: teilhaftigen A 35 Lehre + [mit gebührendem Unterscheid] A

1 omni + tamen et exaequatione > 5 de bis dicetur] quae infra dilucide explicabitur. 9 propria] proprium 10 egrediantur] egrediantur 16/7 illa bis diximus > 19 sanctae > 21 coelo et in terra] hac rerum universitate 29 in Christo > quantum] quantam

1) Chemnitz, De duab. nat. 280 nach Joh. Damascenus, vgl. Dialect. XIV, MSG XCIV 575 ff. (dazu CR XIII 667 f.), vgl. Ritschl IV 97, Anm. 128. 2) 1. Tim. 3, 16. 3) 2. Petr. 1, 4. 4) Kol. 2, 9. 5) Die drei genera, zuerst bei Chemnitz (vgl. Doctrina de comm. idiom. und Ritschl IV 95, hier S. 1028, Anm. 1; 1031, Anm. 2; 1032, Anm. 1), später mit veränderter Terminologie und Ordnung als g. idiomaticum, das hier entscheidende g. maiestaticum (auchematicum) und das g. apotelesmaticum, vgl. Schmid, Dogmatik 227 ff.; Luthardt, Kompend. d. Dogmatik, 1900, 204 ff. Comm. idiom. bei Luther: J. Köstlin, Luthers Theologie II, 1901, 142 ff.; vgl. zum ganzen Einschub die Bitten um „genugsame definition communicationis Idiomatum“ im Bedenken d. Niedersachsen (Rehtmeyer IIIB 269, Hutterus 405) und Pommern (Balthasar, Andere Samml. 75).

gehandelt und erkläret werde, dann die propositiones oder praedicationes, das ist, wie man von der Person Christi, von derselben Naturen und Eigenschaften redet, haben nicht alle einerlei Art und Weise, und wenn ohne gebührenden Unterscheid davon geredt wird, so wird die Lehre verwirret, und der einfältige Leser leichtlich irre gemacht: | soll nachfolgender Bericht mit fleiß vermerket werden, wölcher | umb >bessers 10 und< einfältigen >Berichts< willen wohl in drei Hauptpuncta gefasset werden >mag.< |

Als >erstlich¹, < weil in Christo zwo unterschiedliche Naturen an ihren natürlichen Wesen und Eigenschaften unvorwandelt und unvormischt sein und bleiben, und aber der beiden Naturen nur ein einige Person ist, so wird daselbige, was gleich nur einer Natur Eigenschaft ist, nicht der Natur allein, als abgefondert, sondern der ganzen Person, welche zugleich Gott und Mensch ist (sie werde genennet Gott oder Mensch), zugeschrieben.

M 682 Aber in hoc genere, das ist, in solcher Weise zu reden, folget nicht, was der Person zugeschrieben wird, daß daselbe zugleich beider Naturen Eigenschaft sei, sondern wird unterschiedlich erkläret, nach welcher Natur ein jedes der Personen zugeschrieben wird. Also ist „Gottes Sohn geboren aus dem Samen Davids nach dem fleisch“, Rom. 1. Item, „Christus ist getödet nach dem fleisch“ und hat für uns gelitten im oder am fleisch“, 1. Petr. 3. und 4.²

| Weil aber unter den Worten, da gesagt

tetur et explicetur. Propositiones enim et praedicationes, quibus utimur, cum de persona Christi et de naturis et proprietatibus eius loquimur, non omnes unius sunt generis aut modi. Et si quando non satis dextre et distincte hoc negotium tractatur, tum doctrina haec involvitur et lector simplex facile perturbatur. Quare ea, quam subiiciemus, explicatio alta mente reponatur; ea autem, ut res ipsa lectori planior et intellectu facilius sit, tribus praecipuis capitibus comprehendipotest.

Primo, cum in Christo duae sint distinctae naturae, quae essentiis et proprietatibus suis neque mutantur neque confunduntur, utriusque vero naturae una tantum sit persona: ea, quae unius tantum naturae propria sunt, alteri naturae non seorsim, quasi separatae, sed toti personae (quae simul Deus et homo est) attribuuntur, sive Deus sive homo nominetur.

Sed in hoc praedicationum genere non sequitur, quod ea, quae toti personae tribuuntur, simul utriusque naturae sint proprietates, sed distincte declarandum est, secundum quam naturam aliquid toti personae adscribatur. Ad hunc modum loquitur Paulus, cum de Christo dicit: Christum genitum esse ex semine David secundum carnem. Et Petrus de Christo inquit, quod sit mortificatus carne et quod passus sit in carne.

Cum autem et occulti et aperti Sacra-

5 alle] alleine y 9/10 | soll bis wölcher | statt [Es kann aber der Unterscheid] A
9 mit fleiß] fleißig c 10 vermerket] gemerkt Bkl 11 >Berichts [willen]< statt
[geliebter Kurz>willen<] A 12 Hauptpuncta + kann H mag > H 18 nur > x
19 nur] mit u 23 zu > c 25 in] ein f in [solcher] einer solchen s
29 Natur > c 35 getödet + für uns w y 35 und > H t v et g z 36 bis
S. 1031, 25/6 | Weil bis erlöset habe | statt [Hinwieder aber aus solchem Unterschied
folget, nicht daß ein pur lauter Mensch für uns empfangen und geboren, durch welches
Empfängnis und Geburt unsere unreine Empfängnis und Geburt gereinigt, sondern
obwohl die Gottheit von der Jungfrauen Marien ihren Anfang nicht hat, so hat
doch der Sohn Gottes die menschliche Natur im Leibe der Jungfrauen Marien an sich ge-
nommen und ist also Christus wahrer Gott und Mensch von Marien geboren, darum sie
dann [auch] nicht allein genennet, sondern auch mit der Tat und Wahrheit Gottes Mutter
ist, wie dann auch nicht ein pur lauter Mensch oder allein menschliche Natur für uns gelitten
und mit seinem Leiden uns erlöset; denn menschliche Natur solchs nicht vermocht hätte,
sondern der eingeborne Sohn Gottes, Christus, hat für uns gelitten in seinem eigenen an-
genommenen fleisch, und mit dem Blut des Sohnes Gottes als des unschuldigen Lämm-
leins sind wir erlöset worden. Denn obwohl die göttliche Natur für sich selbst nicht leiden
kann, weil Leiden ein Eigenschaft ist menschlicher Natur, die der göttlichen Natur Eigenschaft

22/3 sive (1.) bis nominetur > 28 proprietates] propria

1) Primum genus idiomatum: „quod . . . quae propria sunt unius naturae in Christo, tribuuntur personae in concreto“ Chemnitz, De duab. nat. c. XIII, 169 ff., vgl. Cat. Test., S. 1104–1108. 2) Röm. 1, 3; 1. Petr. 3, 18; 4, 1.

wird, es werde der ganzen Person zugeschrieben, was einer Natur eigen ist, die heimliche und öffentliche Sakramentierer ihren schädlichen Irrtumb verbergen, daß sie wohl die ganze Person nennen, aber gleichwohl nur bloß die eine Natur darunter verstehen und die ander Natur gänzlich ausschließen, als hätte die bloße menschliche Natur für uns gelitten, wie dann D. Luther in seinem großen Bekenntnis vom H. Abendmahl von des Zwingels Alleosi geschrieben, wollen wir D. Luthers eigne Wort hieher setzen, darmit die Kirch Gottes wider solchen Irrtumb zum besten verwahrt werden möge. Seine Wort lauten also²:

„Das heißet Zwingel alleosin, wenn etwas von der Gottheit Christi gesagt wird, das doch der Menschheit zustehet, oder wiederum; als Luc. 24: „Mußt nicht Christus leiden und also zu seiner Herrlichkeit eingehn?“ Hie gaukelt er, daß Christus für die menschliche Natur genommen werde. Hüt dich, hüt dich, sage ich, für der alleosi; sie ist des Teufels Larven, denn sie richtet zuletzt einen solchen Christum zu, nach dem ich nicht gern wollt ein Christ sein, nämlich daß Christus hinfort nicht mehr sei noch tu mit seinem Leiden und Leben, denn ein ander schlechter Heilige. Dann wann ich das glaube, daß allein die menschliche Natur für mich gelitten hat: so ist mir der Christus ein schlechter Heiland, so bedarf er wohl selbst eines Heilands. Summa, es ist unsäglich, was der Teufel mit der Alleosi sucht.“ Und bald hernach³: „Ob die alte Wettermacherin, Frau Vernunft, der Alleosis Großmutter, sagen würde: ja, die Gottheit kann nicht leiden und sterben; sollst du antworten, das ist wahr, aber dennoch, weil Gottheit und Menschheit in Christo eine Person ist, so

mentarii sub hac regula (quando dicitur, quod toti personae tribuatur, quod uni naturae proprium est) perniciosum suum errorem occultent, dum totam quidem personam nominant, interim tamen unam, eamque (ut sic dicamus) nudam tantum naturam intelligunt, alteram autem penitus excludunt, quasi nuda vel sola humana natura pro nobis passa sit: placuit D. Lutheri verba hoc loco recensere e Maiori ipsius de coena Domini Confessione, in quibus de Cinglii alleosi agit, ut ecclesia Dei quam optime adversus errorem illum praemuniat. Verba autem D. Lutheri sic habent:

Hoc Cinglius vocat alleosin, cum aliquid de divinitate Christi dicitur, quod tamen humanitatis proprium est, et contra. Verbi gratia, ubi in scriptura dicitur: Nonne haec oportuit pati Christum et intrare in gloriam suam? Ibi nugatur Cinglius, quod vocabulum Christus hoc loco pro humana natura sumatur. Cave tibi, cave, inquam, tibi ab ista alleosi; est enim larva quaedam diaboli, quae tandem talem Christum fingit, secundum cuius rationes ego certe nolim esse Christianus. Hoc enim illa vult, quod Christus nihil amplius sit, aut efficiat sua passione et vita, quam alius quispiam sanctus. Si enim persuaderi mihi patiar, ut credam solam humanam naturam pro me passam esse: profecto Christus mihi non magni pretii salvator erit, sed ipse tandem salvatore eget. In summa, verbis explicari non potest, quid diabolus per hanc alleosin moliat. paucis interpositis: Si forte venefica illa domina ratio (cuius neptis est ipsa alleosis) reclamare voluerit, dicens:

in Ewigkeit nicht werden kann, so hat doch nicht eine bloße menschliche Natur für uns gelitten, weil sie für sich selbst kein abgesonderte Person gewesen, sondern es hat der Sohn Gottes, Christus, nach dieser Natur gelitten, die des Leidens fähig gewesen, welche doch nicht von dem Sohn Gottes abgesondert gelitten hat, wie kurz zuvor auch angezeigt worden.] A

4 Sakramentierer] Sakrament xz [schädlichen] [schändlichen] w 12 Alleosi] $\alpha\lambda\lambda\omicron\lambda\omega\sigma\iota\ \eta$ 13 hieher] hie $\kappa\lambda\omicron\gamma$ Konf 17 alleosin] $\alpha\lambda\lambda\omicron\lambda\omega\sigma\iota\ \eta$ + | $\alpha\lambda\lambda\omicron\lambda\omega\sigma\iota\ \eta$ Cinglii | w a. R. 19 zustehet] zuständig v, gesagt wird q oder] und v wiederumb + etc. n 20 Christus + solches t leiden > n 22 gaukelt] glaubt B 25 Larven + [und] A 26 Christum] Christen cū 27 wollt > H sein + wollte H daß + er H 28 hinfort] forthin t 29 schlechter > B 31 mich] uns o 32 hat] hab z der > B 33 wohl selbst ~ w 35 Alleosi] $\alpha\lambda\lambda\omicron\lambda\omega\sigma\iota\ \eta$ 36 hernach] darnach B Wettermacherin + die viele Hss, urspr. A Konf 37 Alleosis] $\alpha\lambda\lambda\omicron\lambda\omega\sigma\iota\varsigma$ q 39 und] noch viele Hss, Konf oder v 40 dennoch] demnach xy > q weil + die w

8 nuda vel > 22 et + ita 36 sed] quippe qui eget] eget

¹⁾ Vgl. S. 1031, Anm. 1; 1035, Anm. 1; 1048, Anm. 2.

²⁾ WA XXVI 319²²⁻⁴⁰.

³⁾ WA XXVI 321¹⁹⁻²⁸ + 322²⁰⁻²².

M 683 gibt die Schrift 'umb solcher persönlicher Einigkeit willen auch der Gottheit alles, was der Menschheit widerfähret, und wiederumb; und ist auch also in der Wahrheit, denn das mußt du ja sagen: die Person (zeiget Christum) leidet, stirbet; nun ist die Person wahrhaftiger Gott, darumb ist recht geredt: Gottes Sohne leidet. Denn obwohl das eine Stück (daß ich so rede) als die Gottheit nicht leidet, so leidet dennoch die Person, wölche Gott ist, am andern Stück als an der Menschheit"; „dann in der Wahrheit ist Gottes Sohn für uns gekreuziget, das ist, die Person, die Gott ist, denn sie ist, sie (sage ich), die Person, ist gekreuziget nach der Menschheit“. Und abermals bald hernach¹: „Wo die Alloeosis soll bestehn, wie sie Zwingel führet, so wird Christus zwo Personen müssen sein, ein göttliche und ein menschliche, weil er die Sprüch vom Leiden allein auf die menschliche Natur zeucht und allerdings von der Gottheit wendet. Denn wo die Werk geteilet und gesundert werden, da muß auch die Person zutrennet werden, weil alle Werk oder Leiden nicht den Naturen, sonder der Person² zugeeignet werden. Dann die Person ist, die alles tut und leidet, eins nach dieser Natur, das ander nach jener Natur, wie das alles die Gelehrten wohl wissen. Darumb halten wir unsern Herren Christum für Gott und Mensch in einer Person, non confundendo naturas nec dividendo personam, daß wir die Natur nicht mengen und die Person auch nicht trennen.“

unser Herr
in menschl.

Item, D. Luther von den Conciliis und Kirchen³: „Wir Christen müssen das wissen, wo Gott nicht mit in der Wage ist und das Gewichte gibt, so sinken wir mit unser Schlüssel zugrunde. Das meine ich also: wo es nicht sollt heißen, Gott ist für

divinitas neque pati neque mori potest, tu respondebis: verum id quidem est, nihilominus tamen, quia divinitas et humanitas in Christo unam personam constituunt, scriptura, propter hypostaticam illam unionem, etiam divinitati omnia illa tribuit, quae humanitati accidunt, et vicissim humanitati, quae divinitatis sunt. Et sane revera ita res sese habent. Hoc enim fateri te necesse est: haec persona (monstrato Christo) patitur, moritur; haec autem persona est verus Deus. Recte igitur dicitur: filius Dei patitur. Etsi enim una ipsius pars (ut sic loquar), divinitas videlicet, non patiatur, tamen ea persona, quae Deus est, patitur in altera sua parte, nimirum in humanitate. Revera enim filius Dei pro nobis est crucifixus, hoc est, persona, quae Deus est. Ipsa enim, ipsa (inquam) persona crucifixa est secundum humanitatem. Et rursus post aliqua: Si constabit alloeosis, ut eam Cinglius proponit, in Christo duas personas esse necesse erit, divinam videlicet et humanam, quandoquidem Cinglius dicta scripturae de passione tantum ad humanitatem inflectit eaque per omnia a divinitate separat. Ubi enim opera divelluntur et separantur, ibi etiam personam ipsam dividi necesse est, cum omnia opera omnesque passiones non naturis, sed personae tribuantur. Persona enim ipsa est, quae omnia illa agit et patitur, hoc quidem secundum hanc naturam, illud vero secundum alteram naturam; quae sane omnia viris eruditis sunt notissima. Quare agnoscimus Dominum nostrum Iesum Christum Deum et hominem in una persona, non confundendo naturas nec dividendo personam.

In eandem sententiam loquitur D. Lutherus etiam in eo libello, quem de conciliis et ecclesia scripsit: Sciendum id nobis Christianis est, nisi Deus in altera lance sit et pondere vincat, nos lance nostra deorsum (ad interitum) ferri.

2 Einigkeit] Voreinigunge H w ü 4 also + auch c 7 wahrhaftiger] wahrhaftig B 10 so leidet dennoch ~ B 8 dennoch] demnach x 14 [denn] l [ist] l 16 hernach] darnach B m 17 Alloeosis] ἀλλοίωσις q 19 ein (2.) > c 23 geteilet] zerteilet H 24 zutrennet] getrennet B 26 der Person urspr. den Personen A 27 ist > z 28 alles + und x 33 Naturen] Natur H o u v z ä 34 und] noch y Person] Personen B f auch > B f auch nicht > y 42 von > y 42/3 den bis Kirchen] der Kirchen und Conciliis k 43 das > viele Hss Konk 45 und] sonder y

28 separat] removet

39 Christum + esse

¹) WA XXVI 324 25-35.
* ²) WA L 590 11-23.

²) Korrektur aus: den Personen (= WA XXVI 324 301 vgl. 12).